



«Tatort – Fährmann»

22. Dezember 2024, 20.05.Uhr, SRF 1 und Play Suisse

Inhaltsverzeichnis

«Statement»	3
«Tatort – Fährmann»	4
Kurz-Synopsis	4
Synopsis	4
Eckdaten	5
Interviews	6
Fragen an Anna Pieri Zuercher (Isabelle Grandjean)	6
Fragen an Carol Schuler (Tessa Ott)	7
Kurz-Biografien	8
<i>Anna Pieri Zuercher</i>	8
<i>Carol Schuler,</i>	8
<i>Rachel Braunschweig</i>	8
<i>Aaron Arens</i>	8
<i>Lucas Gregorowicz</i>	8
<i>Zodiac Pictures</i>	8
Besetzung	9
<i>Cast</i>	9
<i>Crew</i>	10
Kontakt für Medienschaffende	11

«Statement»

Im achten Fall aus Zürich bangen wir um Isabelle Grandjean, die ins Visier eines Serienmörders geraten ist. Die weihnachtliche Stimmung sorgt neben dem spannenden Krimi für warme Momente, auch zwischen den beiden Kommissarinnen.

In der Weiterentwicklung der Reihe legen wir besonderen Wert darauf, dass wir dem Publikum das feste Figurenensemble näherbringen können. Mit Freude beobachte ich, dass dies gelingt und sich die Bindung des Publikums an das Ermittlerteam positiv entwickelt.

Der «Tatort» ist und bleibt eine Art Lagerfeuer, das das Publikum jeden Sonntagabend vor dem Fernsehen versammelt. Es ist grossartig, Teil dieses Bundes zu sein und unsere Schweizer Perspektive in dieses Format einbringen zu können.

Wir bei SRF freuen uns auf hoffentlich viele weitere spannende «Tatort»-Folgen mit dem Team Grandjean/Ott, die die Zuschauerinnen und Zuschauer fesseln, unterhalten und zum Nachdenken anregen.

Gabriella de Gara, Leitung Schweizer «Tatort»

«Tatort – Fährmann»

Kurz-Synopsis

Weihnachten steht vor der Tür, Zürich ist in Adventsstimmung und Isabelle Grandjean kämpft mit ihrer Einsamkeit. Der achte Zürcher «Tatort» konfrontiert die beiden Ermittlerinnen Ott und Grandjean mit einem mysteriösen Mordfall, der Isabelle Grandjean auf eine einsame Reise in ihre Vergangenheit führt. Eine antike Münze, die im Mund des Opfers gefunden wird, gibt den Kommissarinnen Rätsel auf und führt sie auf die Spur eines Serienmörders, der es auf Isabelle abgesehen zu haben scheint.

Synopsis

Im neuesten Zürcher «Tatort – Fährmann» werden die Kommissarinnen mit einem besonders mysteriösen Fall konfrontiert. In der Kanalisation wird eine Leiche gefunden, in deren Mund eine antike Münze liegt. Sie ist der erste Hinweis auf eine Serie von Morden, die Isabelle Grandjean und Tessa Ott aufdecken müssen. Die Ermittlungen führen die beiden Kommissarinnen tief in die dunklen Ecken Zürichs und darüber hinaus. In der achten Episode des Zürcher «Tatort» steht Weihnachten vor der Tür. Zürich erstrahlt mit seinem Weihnachtsdorf rund um den Sechseläutenplatz in festlicher Beleuchtung, die Menschen sind in besinnlicher Vorweihnacht- und Adventsstimmung – und Isabelle Grandjean kämpft mit ihrer Einsamkeit.

Grandjean erhält Tipps mit Koordinaten der Leiche und die beiden Kommissarinnen entdecken, dass der Täter seine Opfer vergiftet und ihnen antike Münzen in den Mund legt. Diese Münzen (der Obolus) symbolisieren in der Mythologie die Bezahlung für die Überfahrt in die Unterwelt, was dem Fall eine unheimliche, fast mythische Atmosphäre verleiht. Mit psychologischem Gespür erkennt Tessa Ott, dass sich der Serienmörder als Herr über Leben und Tod sieht. Die Ermittlerinnen müssen sich nicht nur mit den physischen Beweisen auseinandersetzen, sondern auch mit den psychologischen und symbolischen Bedeutungen, die der Täter hinterlässt und ihnen dabei immer einen Schritt voraus zu sein scheint.

Der Mord erinnert Isabelle Grandjean an ein Verbrechen, das vor Jahren in der Westschweiz geschehen ist, als sie am Anfang ihrer Karriere stand – und ein schrecklicher Verdacht beschleicht sie. Für die Kommissarin beginnt eine einsame Reise in die Vergangenheit, die sie nach La-Chaux-de-Fonds führt. Währenddessen ermittelt Ott in Zürich und versucht zu verstehen, was mit ihrer Kollegin passiert ist.

Während Grandjean und Ott tiefer in den Fall eintauchen, stossen sie auf Verbindungen zu früheren Morden in verschiedenen Städten in Europa. Diese Entdeckungen führen sie zu Marek Kowalski. Kowalski spielt ein gefährliches Spiel mit Isabelle Grandjean und stellt ihre Fähigkeiten und das Vertrauen zwischen den beiden Kommissarinnen auf die Probe.

«Tatort – Fährmann» ist geprägt von intensiven psychologischen Duellen, düsteren Symbolen und einer ständigen Bedrohung, die über den Ermittlerinnen schwebt. Marek Kowalski sieht sich selbst als eine Art Gott, der über Leben und Tod entscheidet, und spielt mit Isabelle Grandjean ein perfides Katz-und-Maus-Spiel. Die Spannung steigt kontinuierlich, als Grandjean und Ott dem Täter immer näherkommen und schliesslich in einem dramatischen Showdown aufeinandertreffen. Gibt es ein weihnachtliches Happy End für die Kommissarinnen oder nicht?

Eckdaten

Drehbuch: Stefan Brunner, Lorenz Langenegger
Regie: Michael Schaerer
Kamera: Gabriel Sandru
Drehzeit: 13. November 2022 bis 7. Februar 2023
Drehorte: Stadt Zürich, Sechseläutenplatz, Paradeplatz, La-Chaux-de-Fonds
Produktion: Zodiac Pictures AG
Produzenten: Reto Schärli, Lukas Hobi
Producerin: Jessica Hefti

Interviews

Fragen an Anna Pieri Zuercher (Isabelle Grandjean)

- 1. Was bedeutet für Sie persönlich Weihnachten? Feiern Sie Weihnachten? Wie?**
Ich liebe Weihnachten. Das liegt zum Teil an all den schönen Erinnerungen, die ich aus meiner Kindheit habe, aber ich mag auch den Winter im Allgemeinen und die Wärme der Winterabende. Ich liebe es, mit meiner Familie zusammen zu sein, zu kochen und den Weihnachtsabend vorzubereiten. Die Weihnachtszeit ist eine Zeit, die mich zentriert und in der ich meine wichtigen Bezugspunkte wiederfinde. Ich nehme auch normalerweise zwei Wochen echten Urlaub an Weihnachten und ruhe mich in dieser Zeit mit meiner Familie aus.
- 2. Welche neuen Seiten von Isabelle Grandjean lernt man in «Fährmann» kennen?**
Sie wird von einer alten Geschichte verfolgt und muss sich mit ihren Misserfolgen auseinandersetzen. Man lernt eine fragilere und einsame Isabelle kennen.
- 3. Isabelle Grandjean verschwindet für Tessa Ott während den Ermittlungen komplett von der Bildfläche. Welche Auswirkungen hat das auf ihre Beziehung?**
Ich möchte nicht schon zu viel verraten. Was ich aber sagen kann, ist, dass Isabelle zum ersten Mal die Verhaltensregeln, an die sie gebunden ist, brechen wird. Die Prüfung, durch die Isabelle geht, verändert die Beziehung zwischen Tessa und Isabelle.
- 4. Grandjean «fällt» auf einen Mörder herein. Ist das für Sie nachvollziehbar, und wenn ja, warum? Welche Bedeutung hat die griechische Mythologie für Sie?**
Was mich an Isabelle berührt, sind ihre Unvollkommenheit und ihre Risse, die sie so menschlich machen. Dieser Fall ist einer meiner Lieblingsfälle! Die Verbindung, die die Autoren zu der Mythologie hergestellt haben, verleiht der Geschichte eine Tiefe, die ich ziemlich genial finde.
- 5. Dreh in La Chaux-de-Fonds NE: Kannten Sie die Stadt vorher? Wie war das für Sie?**
Ja, ich kenne La Chaux-de-Fonds NE sehr gut. Ich komme aus Biel BE, was ja direkt daneben liegt. Und als ich jung war, studierte meine Schwester in La Chaux-de-Fonds NE Schmuck. Ich habe sie dort oft besucht. Ich liebe die Menschen dort, weil sie einfach so einladend, herzlich und freundlich sind.

Fragen an Carol Schuler (Tessa Ott)

1. **Was bedeutet für Sie persönlich Weihnachten? Feiern Sie Weihnachten? Wie?**

Weihnachten bedeutet für mich vor allem Zusammensein mit lieben Menschen. Und das beschränkt sich nicht nur auf Familie, sondern meint auch Freundinnen und Freunde. Darum mache ich im Dezember gerne grosse Festtagsessen mit vielen Leuten. Die Weihnachtszeit bedeutet aber auch Entspannen und Runterkommen, darum entziehe ich mich dem ganzen Geschenkestress und Konsumwahn. Das grösste Geschenk für mich Ende des Jahres ist es, Zeit mit meinen Lieben zu verbringen und keine Termine zu haben.

2. **Was bedeutet Weihnachten für Ihre Figur?**

Tessa hat ja bekanntlich ein schwieriges Verhältnis zu ihrer Familie. Darum zieht sie traditionell an Weihnachten mit ihrem besten Freund Charlie um die Häuser. Und im neuesten Fall lädt Tessa sogar Isabelle dazu ein, mitzukommen, weil sie spürt, dass Isabelle sich einsam fühlt.

3. **Isabelle verschwindet für Tessa während der Ermittlungen komplett von der Bildfläche. Welche Auswirkungen hat das auf Ihre Beziehung?**

Tessa ist in erster Linie besorgt, weil das normalerweise so gar nicht Isabelles Art ist. Von den beiden ist eigentlich Isabelle die Verantwortungsbewusste und Kontrollierte, während Tessa zu impulsiven und emotionalen Entscheidungen neigt. Doch diesmal ist alles anders und Tessa ist gezwungen, Verantwortung zu übernehmen.

4. **Isabelle verschwindet und lässt Tessa im Stich und allein weiterermitteln. Welche Möglichkeiten hat das geboten für die Weiterentwicklung der Beziehung zwischen den beiden Kommissarinnen und der Figur Tessa Ott?**

Wir haben in den letzten Fällen gesehen, wie Tessa und Isabelle sich angenähert haben und ein Vertrauen oder sogar eine Freundschaft zwischen den beiden entstanden ist. Aber genau dieses Vertrauen wird in diesem Fall auf die Probe gestellt. Isabelle wird von ihrer Vergangenheit eingeholt und verliert dadurch ihre Fassung. Tessa sieht nun zum ersten Mal eine verletzlichere und labile Seite der sonst so perfekten Isabelle. Alles endet jedoch in einer Grenzerfahrung, die die beiden noch näher zusammenbringt.

5. **Was erfahren wir Neues über Tessa Ott?**

Sie wird immer einen rebellischen und unangepassten Charakter haben, aber man kann auf sie zählen, wenn es drauf ankommt.

6. **Warum der Titel «Fährmann»?**

Der Titel ist eine Anlehnung an die griechische Mythologie. Wenn man stirbt, muss man vom Fährmann Charon über den Fluss Styx in die Unterwelt gebracht werden. Das macht er jedoch nicht umsonst, er verlangt dafür eine Münze, den sogenannten Charonspfennig. Kann man jedoch nicht bezahlen, gewährt er keine Überfahrt und man ist dazu verdammt, hundert Jahre lang am Ufer im Schatten umherzuirren.

Kurz-Biografien

Anna Pieri Zuercher, geboren 1979 in Bern, ist eine Schweizer Schauspielerin. Sie studierte Klavier an der Hochschule der Künste Bern und Schauspiel an der École Supérieure d'Art Dramatique in Genf. Pieri spielte an renommierten Theatern in Paris, Lausanne und Genf. Ihr Filmdebüt gab sie 2004 in «Paul s'en va». Für ihre Rolle in der Serie «Doppelleben» wurde sie 2019 mit dem Schweizer Fernsehfilmpreis ausgezeichnet. Seit 2020 verkörpert sie die Ermittlerin Isabelle Grandjean im «Tatort» Zürich. Weitere SRF-Produktionen umfassen «Station Horizon» und «Alter Ego». Aktuell arbeitet sie an mehreren Projekten als Regisseurin und Drehbuchautorin, darunter die Dark Comedy «GRAVE».

Carol Schuler, geboren 1987 in Winterthur, ist eine Schweizer Schauspielerin und Sängerin. Bereits mit zwölf Jahren begann sie ihre Karriere im Film- und Fernsehen. Ihre erste Hauptrolle spielte sie im Fernsehfilm «Lieber Brad», wofür sie den Schweizer Filmpreis erhielt. Schuler absolvierte ihre Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut Berlin. Sie ist auch bekannt für ihre Rollen in «Skylines», «Zweibettzimmer» oder «Blochin». Seit 2020 spielt sie die Ermittlerin Tessa Ott im Zürcher «Tatort», einer SRF-Produktion. Carol Schuler ist derzeit festes Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin und tritt in verschiedenen Theaterproduktionen auf. Neben ihrer Arbeit vor der Kamera hat sie eine beeindruckende Theaterkarriere und ist auch als Sängerin aktiv.

Rachel Braunschweig, geboren 1968 in Zürich, ist eine Schweizer Theater- und Filmschauspielerin. Sie studierte Germanistik und Komparatistik an der Universität Zürich und Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. Braunschweig spielte an verschiedenen Theatern und ist seit 2016 verstärkt in Filmproduktionen zu sehen. Für ihre Rolle in «Die göttliche Ordnung» erhielt sie den Schweizer Filmpreis. Seit 2020 ist sie als Staatsanwältin Anita Wegenast im «Tatort» Zürich zu sehen. Weitere SRF-Produktionen umfassen «Die Schweizer» und «Neumatt».

Aaron Arens, geboren 1988, ist ein Schweizer Schauspieler und Regisseur. Bekannt wurde er als Kinderdarsteller in der modernen Interpretation von «Heidi». Er spielte in Filmen wie «Breakout» und «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse». Arens führte Regie bei mehreren Kurzfilmen und Episoden von «Soko Potsdam». Seit 2020 ist er als Noah Löwenherz im Zürcher «Tatort» zu sehen. Weitere Produktionen umfassen die Serien «Biohackers» und «Kitz». 2024 erhielt er den Starter-Filmpreis für seinen Debütspielfilm «Sonnenplätze».

Lucas Gregorowicz, geboren 1976 in London, ist ein deutsch-polnischer Schauspieler. Nach seiner Ausbildung an der Schauspielschule Bochum spielte er an renommierten Theatern wie dem Schauspielhaus Bochum und dem Burgtheater Wien. Bekannt wurde er durch Filme wie «Lammbock» und «Soul Kitchen» sowie durch seine Rolle als Adam Raczek in der Serie «Polizeiruf 110». Gregorowicz lebt in Wien und ist auch als Musiker aktiv. Er hat sich durch seine Vielseitigkeit und sein Engagement in der Schauspielkunst einen Namen gemacht. Zu seinen Auszeichnungen zählen der DIVA – Deutscher Entertainment Preis (2003) und der NRW Kinoprogramm Preis (2016).

Zodiac Pictures, gegründet im Jahr 2000, ist eine führende Schweizer Film- und Fernsehproduktionsfirma. Sie hat über 45 Spielfilme und Serien produziert, darunter einige der erfolgreichsten Schweizer Filme. Zu ihren bemerkenswerten Produktionen gehören «Heidi», «Wanda. Mein Wunder» und «Die göttliche Ordnung». Auch SRF-Produktionen wie «Tatort – Züri brännt», «Tatort – Schoggiläbe» oder «Tatort – Ihr werdet gerichtet» zählen zu ihrem Portfolio. Erfolgreiche Koproduktionen mit SRF umfassen zudem die Serien «Neumatt» und «Frieden» und den Film «Die goldenen Jahre». Zodiac Pictures widmet sich der Erzählung vielfältiger Geschichten, die das Leben in all seinen Facetten widerspiegeln.

Besetzung

Cast

Darsteller:in	Figur
Anna Pieri Zuercher	Isabelle Grandjean
Carol Schuler	Tessa Ott
Aaron Arens	Noah Löwenherz
Rachel Braunschweig	Anita Wegenast
Igor Kovac	Milan Mandic
Peter Jecklin	Charlie Locher
Lucas Gregorowicz	Marek Kowalski
Marco Calamandrei	Fährmann
Dominique Bourquin	Chantal Tournier
Peter Portmann	Heinz Hubacher
Josephine Jacob	Mara Mandic
Miro Caltagirone	Thomas Burkhalter
Annette Wunsch	Susan Guggisberg

Crew

Funktion	Name
Regie	Michael Schaerer
Drehbuch	Stefan Brunner, Lorenz Langenegger
Redaktion SRF	Gabriella de Gara, Fabienne Andreoli
Produktion	Jessica Hefti, Reto Schaerli, Lukas Hobi: Zodiac Pictures
Kamera	Gabriel Sandru
Head-Editor	Wolfgang Weigl
Musik	Mirjam Skal
Szenenbild	Marie-Claude Lang Brenguier
Kostümbild	Rudolf Jost
Maskenbild	Marc Hollenstein
Originalton	Benoit Barraud
Licht	Silvia Fierz, Sebastian Suter
1st AD	Muriel Amstalden
Aufnahmeleitung	Petra Wild
Produktionsleitung	Sarah Bossard
Herstellungsleitung	Alexis Lieber
Casting	Corinna Glaus, Nora Leibundgut, Mirjam Schilliger
Leiter Fiktion SRF	Baptiste Planche
Leiterin Tatort Zürich	Gabriella de Gara

Kontakt für Medienschaffende

Interviewwünsche mit Cast und Crew nimmt die SRF Medienstelle entgegen:

medienstelle@srf.ch

Ansprechperson für Medienbilder ist die Bildagentur SRF

Tel.: +41 58 135 18 50

bildagentur@srf.ch

Die Pressemappe und die Pressebilder stehen für registrierte Medienschaffende unter srf.ch/medien zum Download zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Pressebilder mit Hinweis auf die TV-Ausstrahlung von «Tatort – Fährmann» ist honorarfrei und muss mit dem Quellenhinweis erfolgen.